

Jahresbericht

der

Stadtbibliothek Zürich

über

das Jahr 1896



Zürich

Druck von Friedrich Schultheß

1897

I. Die Stadtbibliothek sammelt und enthält:

1. Werke aus dem gesamten Gebiete der sog. Geisteswissenschaften, zumeist aus den Spezialgebieten der Sprache und Literatur, der Geschichte und Geographie, der Kunstgeschichte und Archäologie.
2. Zürcherische und schweizerische Literatur.
3. Porträts, Ansichten und Pläne u. s. f.
4. Handschriften, insbesondere auch Autographen.
5. Münzen und Medaillen.

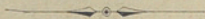
Schenkungen aus sämtlichen Gebieten sind sehr **erwünscht**. Solche, die auf der Stadtbibliothek keine Verwendung finden, werden auf Wunsch andern Bibliotheken direkt zugewiesen.

II. Das Lesezimmer ist geöffnet:

Werktags von 10—12 und 1½—5 Uhr, im Winter bis zum Einbruch der Dunkelheit; die Bücherausgabe findet von 10—12 und 1½—4 Uhr statt. Mitglieder finden das eiserne Gitter bis 12¼ Uhr angelehnt.

III. Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft

sind an den Präsidenten derselben, Herrn Dr. C. Escher, oder an das Bibliothekariat zu richten.



Allgemeine Verwaltung.

Behörden, Personal, Bestand der Bibliothek-Gesellschaft.

Des Rücktrittes des Herrn Dr. Th. Ziesing aus dem Konvent haben wir schon im letzten Berichte gedacht. An die erledigte Stelle wählte die Generalversammlung Herrn Prof. Dr. Th. Better.

Das Personal mußte im April durch einen Gehilfen des Abwärts vermehrt werden, da dieser infolge des stets zunehmenden Geschäftsverkehrs seinen Obliegenheiten nicht mehr allein nachzukommen vermochte. Gewählt wurde Ernst Bachmann, geb. 1881.

Die Mitgliederzahl betrug auf Ende des Berichtsjahres 135, gegenüber 133 auf Ende des Vorjahres; es ist also wieder eine kleine Steigerung eingetreten.

Die Angelegenheit des **Umbaus** der Bibliothek hat im Laufe des Jahres eine wesentliche Veränderung erfahren. Seitdem im Jahr 1894 der Stadtrat auf die Wünsche der Bibliothek nach Durchführung umfassender baulicher Veränderungen eingetreten war und die Bibliothek-Gesellschaft an die auf 47,000 Fr. veranschlagte Kostensumme einen Beitrag von 20,000 Fr. zugesichert hatte, war von verschiedenen Seiten mit steigendem Nachdruck die Frage aufgeworfen worden, ob es sich rechtfertige, eine so beträchtliche Summe für einen Umbau aufzuwenden, dem schließlich doch nur die Bedeutung eines Provisoriums zukomme. Schon als die betreffenden Pläne ausgearbeitet worden waren, hatte sich die Bibliothek-Verwaltung nicht verhehlt, daß selbst ein ziemlich umfassender

Umbau für wenig mehr als 20 Jahre Raum zu schaffen vermöge. Indessen hielt sie diesen Zeitraum für so lange, daß sie glaubte, weitere, auf ein neues Gebäude abzielende Erwägungen noch unausgesprochen lassen zu können.

Seither hat aber ein anderer Umstand den Gedanken an einen Bibliothek-Neubau wieder mehr in den Vordergrund gerückt: wir meinen die Raumverhältnisse der Kantonsbibliothek. Auch dort wird der verfügbare Raum im Laufe der Jahre aufgezehrt und ein Neubau unvermeidlich werden; und zwar wird dieser Zeitpunkt dort noch rascher heranrücken als bei uns, d. h. in etwa 12—15 Jahren. An Zürich tritt alsdann, wenn für die kantonale wie für die städtische Bibliothek im Laufe des nämlichen Jahrzehnts neue Gebäude zu errichten sind, vielleicht zum letzten Mal die Gelegenheit heran, der jetzigen unleidlichen Zersplitterung des Bibliothekswesens ein Ende zu bereiten dadurch, daß den beidseitigen Sammlungen unter dem nämlichen Dache neue Wohnungen erstellt werden. Die Möglichkeit, daß die Frage eines Neubaus, und zwar eben eines einheitlichen, vielleicht schon in 12—15 Jahren gelöst sein müsse, rückte die Angelegenheit des Umbaus sofort in ein anderes Licht, indem sich die Forderung erhob, daß die baulichen Veränderungen des jetzigen Gebäudes auf das absolut Notwendige zu beschränken seien. Der Konvent richtete deshalb eine neue Eingabe an den Stadtrat mit abgeänderten Vorschlägen über die zu treffenden Einrichtungen. Dem früheren Projekte gegenüber bedeuten diese letzteren ganz erhebliche Vereinfachungen, dementsprechend tragen sie allerdings auch in um so höherem Maße den Charakter eines Notbehelfes für einen nicht allzulange bemessenen Zeitraum. Da die Reduktion des Bauprogramms zugleich auch eine solche des Kostenvoranschlages mit sich brachte, so ersuchte der Konvent den Stadtrat gleichzeitig, dieser möchte die Baukosten allein übernehmen und von einer finanziellen Mitwirkung der Bibliothek nunmehr absehen. Zu unserer lebhaftesten Befriedigung anerkannte der Stadt-

rat die Gesichtspunkte der Bibliothek als zutreffend, indem er feststellte, daß auch schon in weiteren Kreisen die Ansicht sich Bahn gebrochen habe, es sollte eine Vereinigung der Stadtbibliothek mit der Kantonsbibliothek angestrebt werden.

Der Umbau wird nun ausschließlich auf Kosten der Stiftung des stadtzürcherischen Nutzungsgutes nach folgendem Programm vorgenommen werden:

- 1) das jetzige Bureau des Bibliothekariats wird zum Lesesaal geschlagen, wodurch dieser besseres Licht und im ganzen ca. 25 Arbeitsplätze (gegenüber ca. 12 bisherigen) erhält;
- 2) das Bureau des Bibliothekariats wird entweder in die anstoßenden Räume des Helmhauses (Porträtzimmer und Münzkabinet) oder in den zweiten Stock des Wasserhauses verlegt.

An den jetzigen Büchersälen wird also nichts geändert; es sind somit keine Deplacements von Büchern vorzunehmen. Die der Bibliothek zufallenden neuen Räume werden zur Aufnahme teils von Büchern teils von Spezialsammlungen dienen.

Als Zeit der Ausführung sind die Monate August bis Oktober 1897 ins Auge gefaßt. Nach Erklärung der Bauleitung des Landesmuseums wird nämlich die Abgabe sämtlicher Sammlungs-räumlichkeiten an die Direktion mit Ende Mai erfolgen. Die Räumung der bis jetzt den Sammlungen der Antiquarischen Gesellschaft zugewiesenen Säle kann hierauf im Juni und Juli geschehen, worauf im August die Bauhandwerker ihren Einzug halten. Es ist aufs höchste zu begrüßen, daß die gegenwärtigen unleidlichen Zustände nun endlich ihr Ende finden sollen; denn nachgerade sind sie zur Kalamität geworden. Noch Ende des Jahres wies der Konvent in einer Eingabe an den Stadtrat darauf hin, daß im Interesse der Bibliothek der Winter 1896/97 unter allen Umständen der letzte sein müsse, den die Anstalt in den jetzigen räumlichen Verhältnissen verbringe.

Als ein höchst erfreuliches Ereignis des Berichtsjahres haben wir die **Erhöhung des städtischen Beitrages** zu bezeichnen, die die Antwort bildete auf eine Eingabe, die vom Konvente noch im Vorjahr beschlossen worden war. Der Beitrag aus der Stiftung des stadtzürcherischen Nutzungsgutes wurde von 8200 auf 10,000 Fr. erhöht; dazu tritt nun noch ein Beitrag der Gesamtgemeinde im Betrage von 2000 Fr. Den Behörden sprechen wir auch an dieser Stelle unsern angelegentlichsten Dank für diese Förderung unserer Bestrebungen aus.

In der nämlichen Sitzung, in der der Große Stadtrat den erwähnten Beitrag der Gesamtgemeinde genehmigte, wurde ein Postulat an den engern Stadtrat gerichtet, das sich teils auf die Stadtbibliothek im speziellen, teils auf die zürcherischen Bibliotheken im allgemeinen bezog. Da es aber ausschließlich Katalogisierungsfragen betrifft, so ziehen wir vor, es weiter unten in anderem Zusammenhange zu behandeln.

An der schweizerischen **Landesausstellung** in Genf beteiligte sich die Stadtbibliothek in den Gruppen 17 (Unterrichtswesen) und 25 (alte Kunst). Dort stellte sie als Einzelaussteller ihre eigenen Publikationen (Neujahrsblätter, Kataloge, Berichte u. s. f.), sowie die der Stiftung von Schwyder von Wartensee aus; hier überließ sie der vom Comité der Gruppe veranstalteten Kollektivausstellung eine größere Zahl teilweise sehr wertvoller Drucke, Stiche, Holzschnitte und Scheibenrisse. Wir freuen uns, mitteilen zu können, daß unserer Ausstellung in Gruppe 17 die goldene Medaille zuerkannt wurde. (In Gruppe 25 fand keine Prämierung statt.)

Über einige der Bibliothek neu anzugliedernde Spezialsammlungen haben wir folgendes zu berichten:

In Angelegenheiten des **Zwingli-Museums** ist während des Berichtsjahres nichts geschehen. Dafür wird das angetretene Jahr einen Entscheid bringen.

Ganz neu war der Gedanke einer Sammlung **zürcherischer Familien-Archive**. In einer Eingabe an den Konvent wies Herr Dr. Paul Hürzel darauf hin, wie viel wertvolles Material zur Geschichte der zürcherischen Familien in Privatbesitz zerstreut sei, da und dort vielleicht sogar Gefahr laufe, verloren zu gehen, wie zu wünschen wäre, daß die Stadtbibliothek sich zur Aufgabe mache, alle diese Familien-Archive zu sammeln, gleichmäßig zu ordnen und in ihren Räumen aufzustellen, und wie, wenn sie dies tue, nicht zu zweifeln sei, daß Familien wie Einzelne sich zur Abtretung einschlägiger Sammlungen bereit erklären werden. Der Konvent griff die Anregung mit Wärme auf und beschloß, eine solche Sammlung anzulegen, in der Meinung, daß ihr ein besonderer Raum zuzuweisen sei. Die weitere Ausführung des Beschlusses ist dem Jahr 1897 vorbehalten.

Mit der **antiquarischen Gesellschaft** wurden Verhandlungen eingeleitet, die sich auf die Überlassung ihrer Bibliothek an die Stadtbibliothek bezogen. Die Gesellschaft erklärte sich bereit, diejenigen Teile ihrer Bibliothek, die sie nicht der Handbibliothek des Landesmuseums zuweisen werde, sowie die künftigen Eingänge ihres Tauschverkehrs der Stadtbibliothek als Eigentum abzutreten, in der Meinung, daß mit dem Eigentumsrecht auch alle Einbandkosten dieser zufallen würden. Die endgültige Abmachung, die im angetretenen Jahre stattfindet, wird der Stadtbibliothek ein reiches Zeitschriften-Material historischen, archäologischen und kunsthistorischen Inhalts zuführen.

Unterhandlungen ähnlicher Art schweben wegen der Übernahme der **Sammlungen des Kartenvereins**. Auf eine Anfrage des Vorstandes des Kartenvereins, ob die Stadtbibliothek geneigt wäre, im Falle der Auflösung des Kartenvereins seine Sammlungen alter und neuer Karten und Kartenwerke samt einem kleinen Fonds zu übernehmen, antwortete der Konvent in zustimmendem Sinne. Der Entschcheid des Kartenvereins, ob er unsere Vorschläge annehme, steht noch aus.

Eine weitere Sammlung, die zwar nicht ein neues Sammelgebiet eröffnet, sondern sich in die schon vorhandenen Bestände eingereiht hätte und käuflich zu erwerben gewesen wäre, beschäftigte den Konvent nur insofern, als das Bibliothekariat an Hand eines eingehenden schriftlichen Berichtes erklärte, daß die Bibliothek von einer Erwerbung absehen müsse. Es betrifft dies die sehr reichhaltige **Helvetica-Bibliothek** des im August 1896 verstorbenen Herrn Dr. F. Staub, der von 1871—1887 dem Bibliothekariat der Stadtbibliothek angehört und sich in dieser Stelle mit Liebe der Aufnung der Bibliothek angenommen hatte. Der Gedanke, die Sammlung der Stadtbibliothek zu erhalten, lag nahe genug, obgleich diese in der schweiz. Landesbibliothek einem Konkurrenten begegnet wäre, der vermöge seiner reichen Mittel von vornherein höhere Preise zu bieten im stande war. Eine einläßliche Prüfung ergab indessen, daß 80—85 % der Staubschen Bibliothek schon vorhanden waren; ihr Ankauf verbot sich also von selbst.

Öffnung des Lesezimmers. Revision. Im übrigen sind mit Rücksicht auf die allgemeine Verwaltung nur noch zwei Dinge zu erwähnen,

- 1) daß gemäß Beschluß des Konventes das Lesezimmer nunmehr bis 5 Uhr abends (im Winter bis zu einbrechender Dunkelheit) also während 5½ Tagesstunden (gegenüber 4 bis 1895) geöffnet ist, und daß
- 2) während der Revision der Versuch gemacht wurde, die Bibliothek in der zweiten und dritten Woche für gewisse Tagesstunden wieder zu öffnen.

Die bei diesem Versuche gemachten Erfahrungen waren durchaus günstig; immerhin sah der Konvent zur Zeit noch davon ab, eine diesbezügliche Änderung des Reglements zu treffen, da wir nicht wissen, in welchem Stadium des Umbaues uns die nächste Revision trifft.

Sammlungen

(soweit sie dem Bibliothekariat unterstellt sind).

Der **gesamte Zuwachs** betrug:

| | | | | | |
|--------------|-------------|------------------|-------|------|-------|
| Verlagswerke | 1755 Bände, | 3589 Broschüren, | Total | 5344 | Artn. |
| Berichte | 256 | " 3391 | " | 3647 | " |
| Manuscripte | | | " | 14 | " |
| Blätter | | | " | 2099 | " |

Von den Verlagswerken traten neu ein:

1099 Bände u. 3495 Broschüren, Total 4594 Artn.

als Fortsetzung:

656 Bände, 94 Broschüren, Total 750 Artn.

Als **Schenkung** erhielten wir:

| | | | | | |
|--------------|-------------|------------------|-------|------|-------|
| Verlagswerke | 1180 Bände, | 3523 Broschüren, | Total | 4603 | Artn. |
| Berichte | 256 | " 3391 | " | 3647 | " |
| Manuscripte | | | " | 12 | " |
| Blätter | | | " | 2095 | " |

Unter den Schenkungen steht obenan die außerordentlich wertvolle und in ihrer Art ganz einzig dastehende Sammlung von 1300 Schriften zur geographischen Namenkunde, die der im Berichtsjahr verstorbene Herr Prof. Dr. J. J. Egli sel., der vorzüglichste Begründer und Förderer dieser Wissenschaft, mit seltenem Sammeleifer angelegt hat und die gemäß letztwilliger Bestimmung ihres Eigentümers von der Witwe und dem Sohne, Herrn Prof. Dr. Emil Egli, der Stadtbibliothek zugewiesen wurde. Weitere umfangreichere Schenkungen giengen uns zu von Frau Bodmer-Trümpler, Herrn N. Ganz (Schweizeransichten), Frau Rieter-Bodmer, Prof. H. Wild, von den Erben des Herrn J. L. Spyrri sel. und von denen des Herrn Dr. C. Behnder sel.

Zahlreiche Schenkungen verdanken wir Circularen, die wir, veranlaßt durch den Druck der Katalog-Fortsetzung, in der Zahl

von ca. 1400, an hiesige und auswärts lebende Zürcher, Angehörige der Stadt wie des Kantons, mit der Bitte um Zuwendung ihrer Veröffentlichungen (selbständiger Schriften wie Sonderabzüge) richteten. Unseren Gesuchen wurde in einem unerwartet reichen Maße, ganz besonders auch von Zürchern, die im Ausland leben, entsprochen.

Die Zahl der Geber war im Berichtsjahr so groß, wie niemals bis anhin. Allen sprechen wir auch an dieser Stelle unsern angelegentlichsten Dank aus, verbunden mit der Bitte, sie möchten uns ihr Wohlwollen auch fernerhin erhalten.

Die Liste der Geber umfaßt außer den vorgenannten folgende Namen:

A. **Amtsstellen, Anstalten, Gesellschaften:**

1) **mit Sitz in Zürich.**

Abstinenz-Samariterbund; Aktienbauverein; Turnverein Alte Sektion; Amerikanisches Konsulat; Antiquarische Gesellschaft; Arbeiter-Vesesaal; Schweiz. Arbeiter-Sekretariat; Asketische Gesellschaft; Asyl f. gefallene Mädchen; Eidg. Bank; Bank in Z.; Belvoirpark-Gesellschaft; Berichthaus; Bibel-Gesellschaft; Bibliothek des Polytechnikums; Redaktion der Blätter für Knabenhandarbeit; Botanisches Museum; Brandassuranz-Anstalt; Bürgerschafts-Genossenschaft der N. O. B.; Burghölzli; Centrakommission der Gewerbemuseen von Zürich und Winterthur; Zürcher Centralmolkerei; Centralschulpflege; Redaktion der schweiz. Confectionszeitung; Zürcher Depositenbank; Gesellschaft für deutsche Sprache; Direktion des Innern des Kantons Z.; Dorcas-Verein; Elektrische Straßenbahn; Anstalt für Epileptische; Erholungshaus Fluntern; Erziehungsdirektion des Kantons Z.; Gesellschaft für ethische Kultur; Evangelische Gesellschaft; Fachschule für Damenschneiderei; Feuerbestattungsverein; Gem. Frauenverein; Fries'scher Fond; Gesundheitswesen der Stadt Z.; Gewerbechulverein; Schweiz. Gewerbeverein; Redaktion des Grütliauer; Grütlibuchdruckerei; Buchhandlung des Grütlivereins; Schweiz. Hagelversicherungs-Anstalt; Handels- und Gewerbeverein; Handelsstatistik des Kantons Z.; Harmonie; Hausverdienst-Verein; Deutscher Hilfsverein; Hochschule; Hilfs-gesellschaft; Infanterie-Schießverein Außer-Rohd; Ingenieur- und Architekten-Verein; Jugendhorte; Kantonallbank; Kantonsbibliothek; Kantonschule; Kaufmännische Gesellschaft; Kaufmännischer Verein; Curatorium des Gottfr. Keller Nachlasses; Kinderpflege Untersträß;

Kirchenchor Fraumünster; Kirchenrat des Kantons Z.; Kirchensynode des Kantons Z.; Konsumverein Oberstrass; Kranken- und Diakonissen-Anstalt Neumünster; Kreditanstalt; Kreiskommando; Künstlergesellschaft; Künstlerhaus; Schweiz. Landesmuseum; Landwirtschaftlicher Verein; Langstiftung; Lebensmittel-Verein; Lehrlingspatronat; Leihkasse der Stadt Z.; Leihkasse Neumünster; Pimmatclub; Pesezirkel Hottingen; Redaktion der Pimmat; Männerchor; Männerturnverein; Schweiz. Meteorolog. Central-Anstalt; Militärdirection; Militär-sanitätsverein; Missionsverein; Schweiz. Mobiliarversicherungs-Anstalt; Museum; Musikschule; Naturalverpflægung; Naturforschende Gesellschaft; Redaktion der Neuen Zürcher-Zeitung; Nordostbahn; Obergericht des Kantons Z.; Artistisches Institut Orell Füssli; Pensions- und Hülfskasse der N. O. B.; Pestalozzianum; Pestalozzi-Stiftung; Institut Photoglob; Physikalische Gesellschaft; Polizeiinspektor der Stadt Z.; Eidg. Polytechnikum; Pontonier-Fahr-Verein; Frauenverein für zerstreut lebende Protestanten; Protestantisch-kirchlicher Hülfverein; Quartierverein Z. I v. d. S.; Verein Réunion; Schweiz. Rückversicherungs-gesellschaft; Samariterverein Neumünster; Sanitäts-direction des Kantons Z.; Verein für Verbreitung guter Schriften; Schuhmacher-Association; Schulwesen der Stadt Z.; Schwesternhaus z. roten Kreuz; Seeclub; Seidenindustrie-Gesellschaft; Verein ehemaliger Seidenwebschüler; Seidenwebschule; Sparkasse: Spar- und Leihkasse Auserflühl; Staatsarchiv; Staatskanzlei; Stadtarzt; Redaktion des Stadtboten; Stadtchemiker; Stadtkanzlei; Stadtpolizei; Stadtschulpflege; Statistisches Amt der Stadt Z.; Kantonales statistisches Bureau; Verein für vereinfachte Stenographie; Sterns litterarisches Bulletin; Schulaufsichtsverein für entlass. Sträflinge; Redaktion des Tagblatt; Redaktion des Tages-Anzeigers; Höhere Töchter-schule; Schweiz. Transport-Versicherungs-Gesellschaft; Unfall- u. Krankentasse der Baugewerbe; Unteroffiziers-Gesellschaft aller Waffen; Offizielles Verkehrsbureau; Verkehrskommission; Vermessungsamt der Stadt Z.; Kommission für Versorgung verwahrloster Kinder; Verein zur Bekämpfung der Vivisektion; Ingenieur der Wasserversorgung; Verein Zürcher Wohnungsmieter; Zahnärztliche Armenpraxis; Redaktion der Schweiz. Zeitschrift für Gemeinnützigkeit; Redaktion der Zürcher Post.

2) mit Sitz außerhalb Zürichs.

Aarau: Argovia; Aargauische Kantonschule; Töchterinstitut; Baden: Armenbadkommission; Basel: Bürgerrat; Gesellschaft des Guten und Gemeinnützigten; Handelskammer; Kunstverein; Missionsgesellschaft; Redaktion der Basler Nachrichten; Redaktion der Allg. Schweizer-Zeitung; Staatskanzlei; Universitätsbibliothek; Berlin: Kgl. Bibliothek; Bern: Eidg. Alkoholverwaltung; Eidg. Amt für geistiges Eigentum; Eidg. Bauinspektorat; Bibliographie der Schweiz, Landeskunde; Bundesarchiv; Eidg. Centralbibliothek; Eidg. Departement

des Innern, Abteilung Bauwesen; Kantonale Direktion der öffentlichen Bauten; Städtisches Gymnasium; Historischer Verein; Hochschule; Schweiz. Industrie- und Landwirtschafts-Departement; Inspektorat der Schweiz. Emissionsbanken; Schweiz. Landesbibliothek; Schweiz. landwirtschaftliche Ausstellung; Ökonomische und gemeinnützige Gesellschaft; Eidg. Patentamt; Kantonale Polizeidirektion; Post- und Eisenbahn-Departement; Ober-Telegraphendirektion; Stadtbibliothek; Buchdruckerei Stämpfli & Co; Eidg. statistisches Bureau; Eidg. topograph. Bureau; Eidg. Versicherungsamt; Boston public Library; Breslau: Stadtbibliothek; Burgdorf: Gymnasium; Technikum; Chur: Erziehungskanzlei des Kantons Graubünden; Kantonsbibliothek; Historisch-Antiquarische Gesellschaft; Dresden: Magistrat der Stadt D.; Einiedeln: Stift; Stiftsbibliothek; Engelberg: Gymnasium; Frankfurt a. M.: Rothschild'sche Bibliothek; Stadtbibliothek; Frauenfeld: Kantonschule; Staatskanzlei; Freiburg i. d. S.: Historischer Verein; Universität; St. Gallen: Genossenschaftsgemeinde; Geographisch-commerzielle Gesellschaft; Historischer Verein; Kaufmännisches Direktorium; Stadtbibliothek; Vereinigte Schweizerbahnen; Genève: Bibliothèque publique; Conseil administratif de la ville de G.; Exposition nationale, Groupe 25; Redaktion des Journal de G.; Hamburg: Senatskanzlei; Stadtmagistrat; Heidelberg: Universitätsbibliothek; Herisau: Kantonskanzlei; Karlsruhe: Hof- und Landesbibliothek; Königsberg: Universitätsbibliothek; Lausanne: Schweiz. Bundesgericht; Bundesgerichts-Kanzlei; Jura-Simplon-Bahn; Staatskanzlei des Kantons Waadt; Universität; Leiden: Universitätsbibliothek; Leipzig: Universitätsbibliothek; Penzburg: Stadtbibliothek; St. Louis: Mercantile Library; Lübeck: Stadtbibliothek; Luzern: Direktion der Mädchenschule; Schulkanzlei; Stadtgemeinde; Stadtrat; Gotthardbahn; Mainz: Stadtbibliothek; Melbourne: Public Library; Menzingen: Töchterpensionat; Neuchâtel: Gymnase cantonal; Nürnberg: Stadtbibliothek; Paris: Ministère de la guerre; Gouvernement français; Ministère de l'instruction publique; Roma: Biblioteca della Camera d. Deput.; Richtersweil: Industrielle Anstalt für katholische Mädchen; Sarnen: Kantonale Lehranstalt; Schaffhausen: Gymnasium; Historisch-Antiquarischer Verein; Schwyz: Kollegium Mariahilf; Solothurn: Kantonschule; Stockholm: Kgl. Bibliothek; Straßburg: Magistrat der Stadt St.; Trogen: Kantonschule; Washington: Department of State; Department of State, Bureau of Statistics; Wien: K. K. Hofbibliothek; Winterthur: Hülfsgesellschaft; Preßkomité des eidg. Schützenfestes; Redaktion des Landboten; Ferienkolonien; Hypothekbank; Redaktion des Winterthurer Tagblatt; Freiwilliger Armenverein; Gewerbemuseum; Gymnasium; Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnungen; Töftalbahnhof.

National-Synode der christlich-katholischen Kirche der Schweiz; Fédération britannique; Dampfboot-Gesellschaft für den Untersee und Rhein; Schweiz. Verein von Dampffesselbesitzern; Schweiz. elektrotechnischer Verein; Anstalt Freienstein; Schweiz. gemeinnützige Gesellschaft; Gesellschaft für Erhaltung

historischer Kunstdenkmäler; Ostschweizerischer Kavallerie-Verein; Schweiz. Kunstverein; Gesellschaft schweizerischer Landwirte; Militärischer Vorunterricht des Zürcher Oberlandes; Rigibahn; Schweiz. Samariterbund; Anstalt Sonnenbühl; Schweiz. Spinner-, Zwirner- und Weber-Verein.

B. Private:

Archivat v. Alberti, Stuttgart. Jos. Urb. Allenspach. Fritz Amberger. Konservateur H. Aubert, Genève.

Prof. A. Bachmann. C. Bächler. Prof. Bächtold. Pfr. J. Bär, Uster. a. Pfr. H. Baizer. Pfr. Bartholdi, Thalweil. Prof. A. Baumgartner. Lehrer J. Baur. Th. Beck, Darmstadt. Alfr. Beetschen. Dr. W. Beglinger. Benziger & Co., Einsiedeln. Pfr. J. Beringer, Elgg. Prof. A. Bernus, Lausanne. Dr. A. Bertschinger. J. Beust. Direktor H. Billwiler. Pfr. Bion. Frl. Karol. Birnstengel, Dresden. J. Blas-Ritt. Dr. Franz Blei. Dr. J. Bloch. Prof. Blümner. J. Blumer-Egloff. J. C. Blunshli. Dr. Gerh. Böcklin. Ed. Boos-Fegher. Frau Bosshardt-Hagnauer. Pfr. D. Bremi, Buch. Pfr. Brenner. Ad. Briner. Chr. Brünnich, Stäfa. Dr. Carl Brun. Dr. Fr. Brunner. Dr. G. Brunner. H. Brunner. Brunner & Hanser. J. J. Bucher. Dr. J. Bucher, Dielsdorf. Nat-Nat Bühler-Honegger, Rapperswil. C. Bührer. Leo Bündgens. J. Bürkli. Karl Bürkli. Dr. Karl Bürkli.

C. Carles, Buenos-Ayres. Dr. J. Carstanjen. Alfr. Cartier, Genf. Dr. F. A. Castellun, S. Francisco. Hartm. Caviezel, Chur. Dr. L. Cellier. A. Chiodera. Prof. Christ. G. Claraz. Prof. G. Cohn. Redaktor Corradi. Buchdrucker Cotti. Prof. C. Cramer. Nat-Nat. Cramer-Frey. Dr. J. Curti. Reg-Nat Th. Curti, St. Gallen.

J. A. Däniker. Prof. Dändliker, Küsnach. Dr. Daiber. Dr. H. Denzler. Prof. Dierauer, St. Gallen. Buchbinder A. Diggelmann. Dr. W. H. Dör. Prof. Dodel. M. Dolder-Vogel. Dr. W. Dombarth, Ausbach. Prof. Dr. L. Donati. Henry Dotterer, Philadelphia. Frl. Dubs.

Prof. Dr. E. Egli. Gottl. Egli. Prof. J. J. Egli. Hermann Eidenbenz. J. Enderli. J. A. Engeler. Dr. Aug. Erb. Prof. J. Erhard. Direktor Dr. A. Erichson, Straßburg. Dr. J. Ernst. Prof. P. Ernst, Heidelberg. Dr. E. Escher. Dr. Eug. Escher. Dr. Hermann Escher. Dr. J. Escher-Bürkli. Dr. J. J. Escher. Dekan Eßlinger, Obfelden. Pfr. Eugster, Wiemensdorf.

Buchhandlung Fäsi & Beer. H. Fäsi-Hirzel. Pfr. Farner, Stammheim. Architekt Fehr. Dr. Franz Feist. Prof. Felber. Prof. Ernst Fiedler. Antistes Dr. G. Finsler. V. D. M. G. Finsler, Basel. Pfr. H. Finsler, Hausen. Alb. Fislter. Prof. A. Forel. Dr. med. L. Forrer, Marthalen. Nat-Nat. L. Forrer, Winterthur. J. A. Forster. Prof. Fr. Fleiner. P. Fleury, Freiburg. Zahnarzt L. Fliegel. Druckerei Gebr. Frank. Frl. Ilse Frapan. Prof. Joh. Frei.

Hans Frei. R. Frey. Dr. Eug. Frey, Winterthur. Dr. Ad. Fried. a. Pfr. H. Fried-Forrer. Dr. Hermann Friß. Dr. Freytsche, Glarus. Pfr. Fröhlich.

Karl Gachnang. Paul Ganz. R. Ganz. G. Gattiker. Prof. Gaulé. Direktor P. v. Gebhardt, Leipzig. Stadtpräsident Geisinger, Winterthur. Dr. R. Gerber. Pfr. Gerster, Rappelen. Pfr. R. Gilg. Glogg-Schelling. Pfr. Goldschmid, Dättlikon. Prof. J. H. Graf, Bern. Dr. Graf, Winterthur. C. W. v. Graffenried, Bern. Dr. D. v. Greyerz, Bern. Prof. U. Grubemann. Sekundarlehrer Th. Gubler, Andelfingen. Prof. M. Guggenheim. Prof. Guiland. Ed. Guyer-Freuler. A. Guyer-Zeller. Zahnarzt Gysi.

Prof. D. Haab. Dr. R. Haab, Wädensweil. Dr. H. Häberlin. Dr. J. Häne, Wyl. Geo. Häser. Dr. Ernst Haffter, Maiensfeld. Dr. Eug. Haffter, Glarus. Bundesrichter Hafner, Lausanne. Prof. Otto Haggenschwiler. Abbé Hanauer, Hagenau. Prof. Hartwich. Marcus Hauser, Hauser & Co. Pfr. Gottfr. Heer, Betschwanden. Dr. F. Hegetschweiler. Dr. Heidentheim. Frau Heierli. J. Heierli. Prof. A. Heim. Dr. F. Heinemann, Luzern. Dr. Paul Heintz, Melide. Erben des Herrn Ing. Heizmann sel. Paul Heitz, Straßburg. Hendell & Co. Karl Hendell. Defan D. Herold, Winterthur. Pfr. P. Heß, Zällanden. Dr. E. Heuß. Dr. P. Hiestand. Fel. Julie Hintermeister, Chicago. Ch. Hipman. Dr. Arth. Hirsch. Hirtzel-Gysi, Winterthur. Prof. L. Hirtzel, Bern. Dr. P. Hirtzel. Prof. Rud. Hirtzel, Leipzig. a. Pfr. Hirtzel-Wild. Prof. H. Hitzig. Prof. F. H. Hitzig. Prof. Hoar, St. Gallen. U. Höpli, Mailand. Pfr. Hofer. Hofer & Burger. Dr. Hoffmann-Krayer. Obergerichter Honegger. Dr. R. Hoppe. Dr. R. Hottinger. Pfr. R. Hottinger, Stallikon. W. Hottinger. Dr. G. Holz. Dr. H. Holz, Gofbau. Ricarda Huch, Bremen. E. Hüblin. Dr. H. Hürlimann. Frau Prof. L. Hug. Prof. D. Hunziker. Dr. R. Hunziker.

W. Jänide. Dr. F. Jedin, Chur. Oberst E. Jmfeld. Dr. F. Imhoof-Blumer, Winterthur. Dr. J. Imhof. Nat.-Nat. Foos, Schaffhausen. Oberst J. Isler. Sekundarlehrer J. Itchner. Dr. H. Zucker.

Prof. Kägi. Pfr. Kambli, St. Gallen. L. Kanitz. Pfr. A. Kappeler, Kappel. Geo. C. Keidel, Baltimore. Prof. C. Keller. Prof. E. Keller, Frauenfeld. Konr. Keller, Oberglatt. Dr. Rob. Keller, Winterthur. Seminardirektor J. Keller, Wettingen. Keller & Müller, Zürich V. Dr. A. Kiefer. Pfr. H. Kitt, Bergamo. G. Klausner. Alex. Koch, London. H. Koch. Dr. Mfr. Kölliker, Bonn. Geheimrat J. Kölliker, Würzburg. E. Kollbrunner. Stadtrat Koller. J. H. Korrodi. Pastor Kradosfer, Bremen. Prof. Krämer. H. Krauer-Widmer. Dr. J. Kreyenbühl. Prof. Krönlein. Pfr. A. Kündig, Pfäffikon. Pastor J. Künzli, Elberfeld. Seminardirektor Küttel.

J. H. Labhard-Labhard. Labhardt, Kennweg. A. Ladame, Neuchâtel. Konsul F. Lambertenghi Advokat D. Lang. Dr. Lanna, Prag. Prof. Lasius. Dr. Leuch. Dr. Fridolin Leuzinger, Zollikon. Pfr. Lienhard, Schöfflisdorf. Pfr. Lindemann, Zehrlatorf. Ph. Link. Freiherr v. Lipperheide, Berlin.

Dr. F. Vocher. Ed. Vocher-Freuler. Dr. H. Vötscher. Dr. E. Vüdin.
J. Vüti, Bernier.

Dr. R. Maag, Bern. Gust. Maier. Dr. E. Maienfisch. Pfr. Manchot,
Hamburg. Dr. R. Martin. Pfr. J. Marty, Affoltern. Dr. Herm. Maurach.
Dr. Jul. Maurer. P. Gabr. Meier, Einsiedeln. Prof. Fried. Meili. Hans
v. Meiß. Frl. Anna Meisterhäns. Oberst u. Meister. E. Mertens. Pfr. Merz,
Niederurnen. Dr. Walter Merz, Aarau. Dr. J. B. Messerschmidt. R.
Mettler. Hermann Metzler. Dr. A. Meyer. Frl. Betty Meyer. Frau
Bertha Meyer=v. Drelli. Privatdozent Dr. E. Meyer. Prof. Meyer-Symar.
a. Pfr. J. Meyer-Burthard. Gust. Meyer. Dr. Hs. Meyer. Dr. Hermann
Meyer-Zeller. Inspektor Konr. Meyer. Dr. Paul Meyer, Bern. Prof. W.
Meyer-Lübke, Wien. Buchdruckerei Meyer & Männer. Prof. G. Meyer-
v. Anonau. Frau Miller-Schallehn, Viberist. Dr. Cas. Mösch. Prof. v. Mona-
kow. Dr. E. Morel. Dr. H. Morf, Winterthur. Prof. H. Morf. Dr. Chr.
Mosser, Bern. Ing. Rob. Mosser. Th. Motteler. Dr. A. Mougel. Frau
Prof. Mousson. Alb. Müller. Oberbibliothekar Emil Müller. J. J. Müller,
Neumarkt. J. R. Müller. Müller, Werder & Co. Verlagshandlung Munk.

Pfr. A. Näf. Dr. Hs. Näf. Dr. W. Nagel, Cleve. Pfr. W. Nieder-
mann, Oberuzwil. Sekundarlehrer Niedermann. Dr. A. Nüscherer-Usteri.

E. Oberholzer, Wipkingen. Prof. W. Dechsl. Karl Opitz. Prof. E.
v. Drelli, Basel. G. H. Ott-Däniker.

Pfr. E. Pestalozzi, St. Gallen. F. D. Pestalozzi. Pfr. E. Pestalozzi.
Missionar G. Peter. Konsul Axel Petersen. Dr. A. Pfeiffer, Winterthur.
Prof. Pfenninger, Küsnach. Julius Pfister. Pfr. J. Pfister, Wädensweil.
Pfr. P. Pflüger, Düsning. Prof. Pizzo. Prof. J. Platter. J. A. Preuß.

Dr. E. Rahn-Meyer. Dr. Harry Rahn. Prof. J. R. Rahn. J. Rau-
stein. J. U. Rebjamen. Rob. v. Regel, Petersburg. W. v. Regel, Peters-
burg. J. J. Reiser. Frau Rieter-Bodmer. Pfr. Ringger. P. Odilo Ring-
holz, Einsiedeln. Pfr. A. Ritter. Turnlehrer H. Ritter. Prof. W. Ritter.
Dr. E. Rizmann. Prof. H. Rölli. Dr. Fr. Rohrer. Dr. R. Rouss. Dr. A.
Rosenberger. Prof. D. Roth. Dr. Otto Roth, Winterthur. Dr. W. Roth.
Oberst Rothpleß. Prof. Rudio. Pfr. A. Rüegg, Zumikon. Sekundarlehrer
Karl Rüegg. Dr. Clara Rüß.

Dr. Saittschid. Mr. Sanftleben. Prof. Ed. Schär, Straßburg. Dr. E.
Schall. Kirchenrat J. E. Scheller. D. Schenker. J. Schilling-Vaumann.
Dr. G. Schirmer. Dr. C. Schlatter. Fürsprech J. Schlatter. Prof. Schmiedel.
Prof. U. Schmidlin, Winterthur. Dr. C. A. Schmid. Casar Schmidt. Dr. G.
H. Schmidt, Mannheim. J. J. Schneebeli. Dr. G. Schneeli. Prof. Schneider.
Prof. R. Schnorf. Pfr. Schnyder, Bischofszell. Prof. G. Schoch. E. Schönen-
berger. Pfr. G. Schönholzer. Prof. R. Scholl, Karlsruhe. C. A. Schramm.
Prof. C. Schröter. Th. Schröter. J. Schultheß-Hämig. Buchhändler J. Schultheß-

Dr. Hermann Schultheß. Prof. D. Schultheß, Frauenfeld. Gottfr. Schuster, Naturarzt. Pfr. G. Schuster, Männedorf. Dr. Em. Schwarz. Dr. Alex. Schweizer. Prof. P. Schweizer. Frl. B. v. Schwerzenbach. Rob. Seidel. Dr. Joh. Seitz. W. Senn-Holdinghausen. Pastor L. W. Seyffarth, Liegnitz. Dr. H. Sigg, Andelfingen. Dr. F. B. Simon. Architekt F. Simmler. Dr. Karl Sommer. E. Speidel. Speidel & Wettstein. Prof. Spöndly, Baden. Dr. R. Spöndlin. Dr. Karl Spörri, Bauma. Frau Johanna Spyri. Erben des Herrn J. E. Spyri sel. Prof. Aug. Stadler. Dr. H. Staub, Seen. Verlagshandlung Hans Staub. Prof. F. G. Stebler. Dr. Ed. Steffen, Regensdorf. L. Steiner. Pfr. Steinmann, Schwamendingen. Prof. A. Stern. M. R. v. Stern. Prof. Phil. Stöhr. Prof. A. Stoll. Geo. J. Stone, Chicago. Pfr. Sträuli, Scherzlingen (Thurgau). G. Strickler, Grüningen. Dr. J. Strickler, Bern. Pfr. J. Studer. Dr. E. A. Stüdelberg. Herb. W. Stürmer. Staatsschreiber Stüßi. Prof. U. Stutz, Freiburg i. B. Prof. Suchanek. Pfr. W. Sulser, Ermatingen. Prof. Surber. Oberstlt. C. Suter. Prof. H. Suter. Prof. Sutermeister, Bern.

a. Pfr. Tappolet. Prof. Tarnuzzer, Chur. Dr. F. v. Tavel. Prof. Tetmayer. Prof. Ad. Tobler. Prof. Ad. Tobler, Berlin. Prof. G. Tobler, Bern. W. Tobler-Meyer. Eugen Traber. Pfr. Trautvetter, Pfäffikon. G. Treichler. A. Troxler, Luzern. C. A. Trümpler-Dtt.

Prof. J. Ulrich. E. Usteri-Pestalozzi.

Prof. Th. Vetter. Frl. Helene Vögeli. Prof. G. Vogt.

Dr. R. Wadernagel, Basel. Oberrichter Dr. Wächter. Dr. C. Wagner. C. Wanner-Burkhard. Stefan Wanner. Dr. Hedwig Waser. Landammann A. Weber, Zug. Pfr. H. Weber, Höngg. Pfr. Herm. Weber. Rob. Weber, Basel. Wegmann-Ercolani. Dr. Leo Wehrli. Prof. E. Wehrli. Dr. Hch. Weissflog. Alb. Westermann. Pfr. Wetli, Oberrieden. C. Widmer. Lehrer Wiesendanger. Pfr. A. Wild, Eglißau. Prof. H. Wild. Paul Wild. Dr. Clara Wildenow. Pfr. R. Winkler. Emil Winter. J. Wirz, Grüningen. Rektor H. Wirz. Prof. W. Wislicenus, Leipzig. Stefan Wismer, Berg. Pfr. J. J. Wismann. Prof. Otto N. Witt, Berlin. Prof. Jul. Wolf. Wolfensberger-Gehrig. Prof. A. Wolfer. Pfr. Wolff, Weiningen. a. Pfr. Wrubel. C. A. Wüthrich. Dir. Ferd. Wuhmann. Gust. Wunderli. Prof. F. v. Wyß. Dr. G. H. v. Wyß. Prof. H. v. Wyß. Stadtschreiber H. Wyß. Oberrichter M. v. Wyß. Prof. Wilh. v. Wyß.

Ernst Zahn. Erben des Herrn Dr. C. Zehnder sel. Prof. E. Zehnder, Freiburg i. B. E. Zellweger. Buchbinder D. Zellweger. Geh.-Rat Zenner, Dresden. Dr. A. Ziegler, Winterthur. Dr. Eug. Ziegler. Geschwister Ziegler, Winterthur. Dr. H. Ziegler, Winterthur. Schulsekretär F. Zollinger. Frau Oberst Zuan-Salis. Julius Zuppinger, Männedorf. Redaktor Zurlinden. Prof. Zweifel, Leipzig. H. Zwicky-Diggelmann.

Die Vermehrung durch Kauf beziffert sich auf

| | | |
|---|-----------------|------------------|
| 575 Bände | } Verlagswerke, | 4 Blätter, |
| 66 Broschüren | | 2 Handschriften, |
| bei einem Gesamtaufwand von | | Fr. 7398. 11 |
| oder, abzüglich | | „ 272. 54 |
| Rabatt und Skonto bei Bezügen von hiesigen Lieferanten, von | | Fr. 7125. 57 |
| Werden hievon abgezogen | | „ 745. 20 |
| als Entschädigung des Museums für gemeinsam gehaltene Zeitschriften, so verbleibt als Rein- ausgabe die Summe von | | Fr. 6380. 37 |

Die Verteilung auf die Anschaffungsgebiete gestaltet sich wie folgt:

| Anschaffungsgebiete. | Neue An- schaffungen | | Fort- setzungen | | Total | | 1896 | 1895 |
|--|-------------------------|-----|--------------------|-----|-------|-----|--------|--------|
| | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | % | % |
| 1. Philosophie | 59 | 35 | — | — | 59 | 35 | 0,79 | 2,35 |
| 2. Theologie | 138 | 75 | 203 | 37 | 342 | 12 | 4,62 | 3,70 |
| 3. Jurisprudenz | 43 | 40 | 16 | 30 | 59 | 70 | 0,87 | 0,60 |
| 4. Geschichte | 208 | 30 | 849 | 25 | 1057 | 55 | 14,30 | 20,10 |
| 5. Geographie | 227 | 15 | 440 | 37 | 667 | 52 | 9,01 | 6,45 |
| 6. Helvetica | 879 | 03 | 427 | 06 | 1306 | 09 | 17,65 | 9,20 |
| 7. Klassische Philologie | 123 | 20 | 410 | 80 | 534 | — | 7,22 | 6,70 |
| 8. Archäologie und Kunst | 217 | 90 | 638 | — | 855 | 90 | 11,58 | 19,50 |
| 9. Bibliographie | 111 | 75 | 177 | 42 | 289 | 17 | 3,91 | 4,10 |
| 10. Biographien, Briefe | 131 | 50 | 128 | 15 | 259 | 65 | 3,51 | 2,90 |
| 11. Encyclopädie, akademi- sche Sammelschriften | 10 | 70 | 657 | 12 | 667 | 82 | 9,01 | 8,80 |
| 12. Deutsche Literatur | 136 | 12 | 240 | 79 | 376 | 91 | 5,10 | 4,70 |
| 13. Französische Literatur | 233 | 50 | 79 | 90 | 313 | 40 | 4,23 | 2,30 |
| 14. Englische Literatur | 128 | — | 25 | 05 | 153 | 05 | 2,17 | 2,70 |
| 15. Ital. u. span. Literatur | 28 | — | 47 | 40 | 75 | 40 | 1,01 | 0,70 |
| 16. Andere neuere Literatur | 25 | 05 | 16 | — | 41 | 05 | 0,56 | 0,10 |
| 17. Orientalia | 57 | 85 | 186 | 18 | 244 | 03 | 3,30 | 2,39 |
| 18. Miscellanea | 5 | 80 | 14 | 10 | 19 | 90 | 0,27 | 1,30 |
| 19. Handschriften | 40 | — | — | — | 40 | — | 0,54 | — |
| 20. Porträte und Prospekte | 35 | 50 | — | — | 35 | 50 | 0,47 | 1,50 |
| Total | 2840 | 85 | 4557 | 26 | 7398 | 11 | 100,00 | 100,00 |

Unter den Anschaffungen sei das Schweifbüchlein des Zürchers Gabriel Kramer vom Jahr 1610 erwähnt, eine Seltenheit ersten Ranges, das, obgleich nicht in Zürich erschienen, dennoch wegen seines Zusammenhanges mit der damaligen blühenden Kunsttischlerei Zürichs einer zürcherischen Bibliothek nicht fehlen darf. An die Anschaffungskosten wurden in verdankenswertester Weise von der Antiquarischen Gesellschaft ein Beitrag von Fr. 100 und von zwei Privaten solche von Fr. 100 und Fr. 150 geleistet.

Die Erwerbung des Kramerschen Werkes ist um so erfreulicher, als sich gerade bei der Durchsicht des Staubschen Cataloges ergab, daß unsere ältern Turicensiabestände eben doch nicht lückenlos sind. Sie möglichst ausgiebig zu ergänzen wird unter allen Umständen eine wesentliche Aufgabe für uns sein, auch wenn wir der übrigen Helveticaliteratur seit der Gründung der schweizerischen Landesbibliothek wesentlich neutraler gegenüberstehen, als es früher der Fall war.

Von unseren verkäuflichen Doubletten ist eine größere Partie von der schweizerischen Landesbibliothek bezogen worden.

Unserer **Handschriften** hat sich auch im abgelaufenen Berichtsjahr Herr Sal. Pestalozzi mit ebenso großem Eifer als Erfolg angenommen, wofür wir ihm zum wärmsten und angelegentlichsten Danke verpflichtet sind. Dank seiner wertvollen Hilfe sind die umfangreichen unkatalogisirten Handschriftenbestände, die im Laufe der letzten Dezennien in die Bibliothek eingetreten waren und deren absolute Unzugänglichkeit noch im Frühjahr 1895 schwer auf uns lastete, nunmehr katalogisirt und der Forschung erschlossen worden und haben dieser, wie wir mit Vergnügen feststellen können, bereits höchst willkommene Förderung gebracht.

Seit dem Herbst befaßt sich Herr Pestalozzi damit, die in unsern Handschriften enthaltenen Stiche, Holzschnitte, Handzeichnungen, Einblattdrucke, Mandate u. s. f. zu verzeichnen: eine Arbeit,

die wiederum ein reiches bis anhin fast nur durch Zufall dem Benutzer der Handschriften entgegenretendes Material systematisch verwertbar macht.

Auch in der **Porträt- und Prospekt-Sammlung** waltet nach wie vor ein Freund unserer Anstalt, dem wir für seine Hilfe dankbar sind. Die Sammlung gibt immer viel zu tun, dehnt sich auch immer aus, wenngleich für die systematische Aufnung nicht soviel geleistet werden kann, als zu wünschen wäre. Immerhin ist sie in ihrer Art die bedeutendste Sammlung der Schweiz. Um so auffallender erscheint es deshalb, daß für Fascikel II der vorzugsweise auf Bundeskosten herausgegebenen Bibliographie der schweizerischen Landeskunde, für das Fascikel Landesvermessung, Karten u. s. f., das kürzlich abgeschlossen worden ist, nur unsere Kartenmappen, nicht aber auch die Ansichtenmappen mit den darin befindlichen Plänen und Panoramen berücksichtigt worden sind. Eine Durchsicht würde noch viel Material geliefert haben.

Gehen wir zu den **Arbeiten des Bibliothekariates** über, so ist hier zunächst zu erwähnen, daß der erste Band der Fortsetzung zum Katalog von 1864, die Buchstaben A — K umfassend, im Umfange von 74 Bogen und (XX) 1183 Seiten, Anfangs November die Presse verließ. Von den 74 Bogen wurden 65 im Berichtsjahr gedruckt.

In einem ausführlichen Vorworte wurden die Grundsätze, die bei der Durchführung der Arbeit befolgt worden waren, sowie die wichtigsten Katalogisierungsregeln mitgeteilt. Vom zweiten Band, Buchstaben L — Z, waren bis Ende des Jahres 15 Bogen abgezogen. Um den Druck noch mehr zu befördern, wurde mit der Druckerei die Abrede getroffen, daß vom Dezember an drei Bogen wöchentlich zu liefern seien. Gegenwärtig (20. April) ist der 61. Bogen im Satz; die Arbeit schreitet also rasch vor-

wärts, so daß der zweite Band Ende Juni oder Anfangs Juli erscheinen wird.

Über den ersten Band hat sich die Presse sehr günstig ausgesprochen; ist im Sommer auch der zweite erschienen, so haben wir alsdann ein Ziel erreicht, auf das wir mit Genugthuung blicken dürfen.

Die rasche Förderung wurde allerdings nur dadurch erreicht, daß das Bibliothekariat in angepanntester Tätigkeit den Arbeiten oblag und daß eine schon im Vorjahr beschäftigte Hilfskraft in sehr umfangreichem Maße eingestellt wurde. Was wir über die Belastung des Bibliothekariates im letzten Bericht sagten, gilt genau, wenn nicht noch mehr, für den vorliegenden.

In der Voraussicht, daß das erste und größte Stück des 1890 aufgestellten Arbeitsprogramms im kommenden Sommer abgewickelt sein werde, fieng das Bibliothekariat noch im Berichtsjahr an, sich die Pläne zu den weiteren Teilen des derzeitigen Arbeitsprogramms zurecht zu legen. Veranlassung dazu bildete außerdem noch ganz besonders das oben erwähnte Postulat des Großen Stadtrates, das den Stadtrat einlud, „auf Beförderung der Herausgabe eines „handlichen und billigen Fachkataloges der Stadtbibliothek, sowie „darauf hinzuwirken, daß über die verschiedenen wissenschaftlichen „Bibliotheken in der Stadt Zürich (städtische, kantonale, Gesellschafts- „und Lehranstaltsbibliotheken) ein umfassender, gemeinschaftlicher „Katalog erstellt werde“.

In einem gedruckten Berichte kam (wir ziehen vor, diese Dinge gleich im Zusammenhang zu behandeln und deshalb in das angefangene Jahr hinüberzugreifen) das Bibliothekariat im Februar 1897 auf das, was nach dem Abschluß des zweiten Bandes der Fortsetzung zu tun sei, zu sprechen. In der Beratung hierüber beschloß der Konvent, auf die Katalog-Fortsetzung sofort den Realkatalog folgen zu lassen, und zwar nicht sowol in der seiner Zeit ins Auge gefaßten Form eines systematischen oder Fachkataloges,

sondern vielmehr in der eines Schlagwortkataloges¹. Die Drucklegung eines solchen Kataloges erschien ihm dagegen als den Verhältnissen nicht angemessen, sowol mit Rücksicht auf die großen Druckkosten, als auch mit Rücksicht darauf, daß ein gedruckter Realkatalog lediglich über die Bestände unserer Bibliothek den Charakter eines Stückwerkes an sich tragen würde. Mit der Anlegung des Schlagwortkataloges wird die Erneuerung des alphabetischen Kataloges im Lesezimmer verbunden werden, da technische Gründe eine gleichzeitige Durchführung der beiden Arbeiten verlangen. Daneben hat das Bibliothekariat die maßgebenden Gesichtspunkte für die Weiterführung des Handschriften-Kataloges aufzustellen, damit nach Maßgabe verfügbarer Kräfte auch dieser Programmpunkt möglichst gefördert werde. Und endlich beschloß der Konvent, bei den übrigen hiesigen Bibliotheken die Drucklegung gemeinsamer periodischer Zuwachsverzeichnisse über die Erwerbungen der sämtlichen wissenschaftlichen Bibliotheken Zürichs anzuregen, da ihm solche Verzeichnisse als der beste Weg erschienen, um zu einem Centrakatalog der zürcherischen Bibliotheken, wenigstens über die Eingänge von

¹ Der systematische oder Fach-Katalog stellt auf Grund eines wissenschaftlich-bibliographischen Systems in stammbaum-ähnlicher Gliederung durch vier, sechs, acht und noch mehr Abstufungen hindurch die in einer Bibliothek enthaltene Literatur über jedes kleinste wissenschaftliche Gebiet übersichtlich zusammen. Der Schlagwort-Katalog dagegen zerteilt den Gesamtumfang aller in einer Bibliothek vertretenen Wissensgebiete in eine Unmasse von parallel geordneten Gruppen, deren jede durch ein bestimmtes Schlagwort bezeichnet wird. Ihrem Inhalte nach brauchen diese Gruppen einander logisch nicht zu entsprechen; ihr Umfang hängt lediglich von dem Grad des Gliederungsbedürfnisses ab, insofern die Gruppen weder zu groß noch zu klein sein dürfen; sie würden sonst in einem Fall zu unübersichtlich im andern zu zahlreich. Ein Schlagwort-Katalog wird also z. B. unter dem Buchstaben B unter andern folgende Gruppen aufweisen: Babylon, Babylonien; Bach, Joh. Seb.; Bacillen, siehe Bakteriologie; Baden, Bade-Anstalten, Badewesen (siehe auch Balneologie); Baden (Markgrafschaft und Großherzogtum); Baden i. A. (Stadt und Grafschaft); Bäckerei; Bäder; Bakteriologie; Balkan; Balneologie; Banken, Bankwesen u. s. f.

einem bestimmten Jahr an vorwärts zu gelangen. Die Ausdehnung eines solchen Kataloges nach rückwärts wird dann in dem Maße erfolgen können, in dem die verschiedenen Bibliotheken ihre gedruckten Kataloge bis dorthin nachführen, wo die gemeinsamen periodischen Zuwachsverzeichnisse einsetzen.

Auf dem Boden gemeinsamer Tätigkeit mit andern Anstalten angelangt, wollen wir hier noch ein weiteres Unternehmen kurz in die Betrachtung hereinziehen, mit dem zwar noch keine eigentliche Arbeitsgemeinschaft im engern Sinn, wol aber nähere persönliche Berührung vorliegt, wir meinen die Öffentliche Bibliothek der Pestalozzi-Gesellschaft, insofern der 1. Bibliothekar mit Einwilligung und auf Anraten des Präsidiums des Konvents bei der Gründung der Gesellschaft der Wahl in ihren Vorstand und an die Spitze der Bibliothek-Kommission Folge leistete. Die Bedeutung dieser persönlichen Berührung dürfte wol darin liegen, daß bei aller Unabhängigkeit der beidseitigen Institute, deren jedes seinen eigentümlichen Wirkungskreis hat, dort, wo die beiden Kreise sich nähern und zusammentreffen, ein freundschaftlicher Verkehr und eine gegenseitige Unterstützung gewährleistet ist. Denn schon in frühern Berichten haben wir darauf hingewiesen, daß die Stadtbibliothek neben der Förderung der speziell wissenschaftlichen und gelehrten Interessen sich auch eine Wirksamkeit in weitem Kreisen der Bürger- und Einwohnerschaft zum Ziel setzt, denen sie Belehrung und Anregung bieten will.

Die **Benutzung der Bibliothek** ergibt sich aus folgenden Zahlen:

| Bände: | 1892/93 | 1893/94 | 1894,95 | 1895/96 |
|------------------------------|---------|---------|---------|---------|
| a. außer Haus verliehen | 7324 | 7800 | 9138 | 9067 |
| davon mit der Post versandt | 425 | 334 | 663 | 565 |
| b. nur im Lesezimmer benutzt | 5-6000 | 6856 | 9054 | 8231 |

Münzkabinet.

Die Anschaffungen für das Münzkabinet beziffern sich auf Fr. 534.

Neujahrsblatt.

Das Neujahrsblatt auf 1897 enthält: „Zürcher Briefe aus der Franzosenzeit von 1798 und 99, mitgeteilt aus den Papieren von alt Ratsherr J. C. Werdmüller von H. Zeller-Werdmüller“, die einen anziehenden und bemerkenswerten Einblick in die Ereignisse des alltäglichen Lebens, sowie in die daraus erwachsenden Stimmungen, wie sie Invasion und Krieg mit sich brachten, bieten.

Die Stiftung von Schnyder von Wartensee

gab im Berichtsjahr als 8. Publikation heraus: „Zwingli-Bibliographie; Verzeichnis der gedruckten Schriften von und über Zwingli, zusammengestellt von Georg Finsler. Zürich, Orell Füßli 1897.“ Die schon im letzten Bericht angekündigte Arbeit des Herrn Dr. Jos. Zemp, betitelt: „Die schweizerischen Bilderchroniken des 15. und 16. Jahrhunderts und ihre Architekturdarstellungen“ wird erst im Jahre 1897 erscheinen.

Finanzen.

Die Rechnung 1896 weist folgende Posten auf:

I. Übertrag aus letzter Rechnung . Fr. 227732. 28

II. Kapitalrechnung.

A. Einnahmen:

1. Legate und Geschenke:

Legat von Herrn H. C. sel. . . . Fr. 2000

Zum Andenken an Herrn H. P.-B. sel. „ 500

Transport Fr. 2500. —

| | |
|---|-------------|
| Transport | Fr. 2500. — |
| 2. Mehrwertung von Wertchriften | „ 2850. — |
| Total-Einnahmen | Fr. 5350. — |
| B. Ausgaben: | Fr. — — |
| Vorschlag der Kapitalrechnung | Fr. 5350. — |

III. Korrentrechnung.

A. Einnahmen:

| | |
|--|----------------------|
| 1. Zinsen von Kapitalien | Fr. 8861. 45 |
| 2. Jahresbeiträge der Mitglieder | „ 1320. — |
| 3. Beiträge laut Verträgen | „ 12700. — |
| 4. Geschenke | „ 960. — |
| 5. Ertrag des Neujahrsblattes | „ 636. 76 |
| 6. Verschiedenes | „ 1608. 40 |
| | <u>Fr. 26086. 61</u> |

B. Ausgaben:

| | | |
|--|--------------|----------------------|
| 1. Verwaltung: | | |
| a. Besoldungen | Fr. 10800. — | |
| b. Bureauauslagen | „ 1152. 15 | |
| c. Heizung, Reinigung und Beleuchtung | „ 675. 75 | Fr. 12627. 90 |
| 2. Anschaffung von Büchern | „ 7125. 57 | |
| 3. Buchbinder | „ 2771. 55 | |
| 4. Münzkabinet | „ 534. — | |
| 5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag | „ 688. 15 | |
| 6. Bauten und Mobiliar | „ 649. 80 | |
| 7. Katalog-Druck | „ 6137. 40 | |
| 8. Verschiedenes | „ 2622. 25 | |
| | | <u>Fr. 33156. 62</u> |
| Rückschlag der Korrentrechnung | Fr. 7070. 01 | |

IV. Rechnungsabchluß.

| | |
|---|-----------------------|
| Vermögensbestand auf 31. Dezember 1895 . . | Fr. 227732. 28 |
| Mehreinnahmen d. Kapitalrechnung | Fr. 5350. — |
| Rückschlag der Korrentrechnung | „ 7070. 01 |
| | <hr/> |
| Rechnungsrückschlag | „ 1720. 01 |
| Vermögensbestand auf 31. Dezember 1896 . | <u>Fr. 226012. 27</u> |
| Stammkapital laut Beschluß v. 10. März 1893 | <u>Fr. 175000. —</u> |

Zürich, im April 1897.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek,

der Präsident:

Dr. **C. Escher,**

der Aktuar:

Dr. **Hermann Escher.**

